



## Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 43b  
Signatur: Cent. VI, 43b

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

sein freumbheit. sein grosser vnwilt abzeit  
 gewesen was. vnd darumb wolt er ihn nicht  
 mer frögn vnd abging als von ihm darnach  
 den andern tag als die zeit. kam das man  
 zu der metten taffel. do ging er aber ihn die  
 kirchen. wie sich aber do hielt ader woen er  
 sich davon stünd werd ic darnach vernemen  
 darnach zu prime zeit des heiligen krasfreij-  
 tags. do die bruder wolten zu dore gen  
 vnd für das capitel gingen. do sahen sie ihn  
 vor des appts stül do den die bruder genad  
 paten vber ic schuld. tigen pazius mit ge-  
 richtem leib. vnd das antlitz zu der erden  
 gekert het als ob er genad von dem oberstn  
 vber sein fund beget. do das sahen die brud  
 do erschrecken sie sez vnd gingen zu samen  
 vnd wolten ihn vmb wendn. do funden sie  
 ihn als eine toten mēstn. an alle beweg-  
 niß sein geheder. die augen warden ihn  
 tief in das haupt gesenkt. vnd vnt der  
 nasen vnd augen mit plut besprengt. do  
 sthnen sie alle er wer tot. die fusse warden  
 ihm eiß kalt. am leib het er gar wenig woz-  
 me. vnd den adem kobe er gar langsam  
 vnd fucenlich. also besprengten sie ihn die  
 paupt vnd fusse mit eigne kalten  
 wasser. do weter er sich ein wenig. vnd  
 beleib darnach zu hant vnbeweglich. sie  
 gingen zu kot vnd gedachten was sie doch  
 mit ihm thün solten. do er nicht ganz tot vnd  
 auch nicht ganz lebendig erfunden woued  
 do warden sie zu kot vnd trugen ihn in sein